

ITB 2024

Infomappe Presse & Trade

Highlights in Flandern 2024

VISITFLANDERS

Tourismus Flandern-Brüssel

VISITFLANDERS

Stolkgasse 25-45 / 50667 Köln

Christopher Philipp / PR Manager

Tel: 0221-270 97 51 / christopher.philipp@visitflanders.com

www.visitflanders.com/de/presse

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>Highlights in Flandern 2024</i>	4
Meisterwerke, Ausstellungen und Happenings	4
Ensorjahr 2024: Großes Fest für einen außergewöhnlichen Künstler	4
Hotspot für Zeitgenössische Kunst: Triennale Beaufort24 und Triennale Brügge	9
Burgundisches Flandern: Wiedereröffnung Museum Hof van Busleyden Mechelen	11
Perle des Jugendstils: Wintergarten des Ursulinen-Stifts ab Mai wieder zugänglich	12
Wo Kunst zu Hause ist: Flämische Meister <i>in situ</i>	13
Wiedereröffnung: Permeke Museum in Jabbeke	14
Radfahren, Wandern und kulinarische Highlights	15
Neuer Themenradweg: Limburg unter Tage.....	15
Natur pur: Flanderns neue National- und Landschaftsparks	16
Goesting: Flanderns kulinarische Botschafterinnen und Botschafter.....	17
Besonderes Geschmackserlebnis: Toer de Geuze 2024.....	18
<i>Service Presse</i>	19

Highlights in Flandern 2024

Meisterwerke, Ausstellungen und Happenings

Ensorjahr 2024: Großes Fest für einen außergewöhnlichen Künstler

Top-Ausstellungen in Oostende und Antwerpen

Ohne ihn wäre die Entwicklung der europäischen Kunst anders verlaufen: James Ensor (1860 bis 1949) gilt als ein wichtiger Wegbereiter der Moderne und bedeutendster Vertreter des belgischen Symbolismus. Ensors mitunter pessimistischer, aber ebenso oft heiterer und lyrischer Blick auf seine Mitmenschen ist unverwechselbar. Mit fantastisch-humorvollen, skurrilen und teilweise absurden Kompositionen war er Ende des 19. Jahrhunderts noch ein wahrer *game changer*, heute hängen seine Werke in den großen Museen der Welt. Anlässlich seines 75. Todestages feiern Oostende und Antwerpen sowie die belgische Hauptstadt Brüssel den flämischen Meister 2024 mit einem umfangreichen Kulturprogramm. Ein Highlight ist dabei die Ausstellung „Ensors kühnste Träume. Jenseits des Impressionismus“ im Königlichen Museum für Schöne Künste Antwerpen, die am 28. September eröffnet wird.

James Ensor liebte das Experiment mit Form und Farbe, bis ins hohe Alter probierte er immer wieder neue Themen, Genres, Stile und Techniken aus. Geboren wurde James Sidney Edouard Ensor jedoch zunächst 1860 im flämischen Seebad Oostende als Sohn einer Belgierin und eines Briten. Mit 14 Jahren belegte er seinen ersten Malkurs, zeigte viel Talent und wurde bereits als 17-jähriger an der Königlichen Akademie für Schöne Künste in Brüssel angenommen, wo er seine Technik verfeinerte. Nach drei Jahren kehrte er nach Oostende zurück, blieb der künstlerisch-intellektuellen Szene der Hauptstadt jedoch eng verbunden. Ensor gehörte zeitlebens zu der kleinen Schar lose verbundener europäischer Avantgardenkünstler, die Ende des 19. Jahrhunderts die Malerei von romantischem Heroismus, Schein und banalem Realismus befreiten. Bis zu seinem Tod 1949 schuf der flämische Modernist rund 850 Werke mit ganz unterschiedlichen Themen, die heute in den bedeutendsten Museen der Welt hängen. Dass James Ensors Werk viel mehr umfasst als seine weltbekannten Maskenbilder, zeigen die Ausstellungsprojekte und Events in Oostende und Antwerpen anlässlich seines 75. Todestages.

Oostende und Antwerpen feiern gemeinsam

Beide Städte haben zu Ehren von James Ensor ein interdisziplinäres Kulturprogramm konzipiert, das den belgischen Meister in all seinen künstlerischen und menschlichen Facetten zeigt. Oostende und Antwerpen sind eng mit Leben und Werk James Ensors verbunden: In Ostende wurde er geboren, hier verbrachte er mit kurzen Unterbrechungen sein ganzes Leben und war festes Mitglied im sozialen und kulturellen Geschehen der Stadt. 1949 starb er hier. Das Königliche Museum für Schöne Künste Antwerpen hingegen beherbergt die größte Ensor-Sammlung der Welt und vereint als wissenschaftliches Zentrum das Fachwissen über James Ensor. Und so veranstaltet Oostende in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 ein großes Stadtfestival mit zahlreichen kulturellen Aktivitäten und Ausstellungen im Mu.ZEE, im Ensorhaus und in der ganzen Stadt. Ab September 2024 übernimmt dann Antwerpen mit fünf Ausstellungen den Staffelstab.

Stilleben und Selbstportraits: Ausstellungen in Oostende

Bereits seit Dezember ist im **MU.ZEE Oostende** die Schau „Rose, Rose, Rose, à mes yeux! James Ensor und das Stilleben in Belgien 1830-1930“ zu sehen: Mit rund 30 Werken Ensors aus öffentlichen und privaten

Sammlungen im In- und Ausland widmet sie sich erstmals der Bedeutung von Ensors Stillleben für die Entwicklung dieses Bildgenres in Belgien. Neben dem Werk Ensors werden im Mu.ZEE rund 120 meist unbekannte, selten oder nie öffentlich ausgestellte Stillleben gezeigt, darunter Werke von Bellis, Frans Mortelmans, Marie de Bièvre, Alice Ronner, Louis Thévenet, Marthe Donas, Walter Vaes, Rik Wouters, Jean Brusselmans und René Magritte. Ab 21. März zeigt dann das **Ensorhaus Oostende** eine Ausstellung mit Ensors Selbstportraits, ab 29. Juni 2024 eine Präsentation unter dem Motto „Ensors imaginäres Paradies“ über die Beziehung des Malers zu Oostende. Ab 19. September ist hier auch die Ausstellung „Satire, Parodie, Pastiche“ zu sehen.

Zwischen Impressionismus und Fotografie: Ausstellungen in Antwerpen

Am 28. September 2024 eröffnet das **Königliche Museum für Schöne Künste Antwerpen** die Ausstellung „Ensors kühnste Träume. Jenseits des Impressionismus“ und damit den Blick auf Ensors innovatives Werk in Anlehnung an und in Opposition zum französischen Impressionismus. Die Schau setzt Ensors Meisterwerke mit wichtigen Inspirationsquellen wie Raffael und Monet sowie mit Vorgängern, Zeitgenossen und Nachfolgern wie John Martin, Edvard Munch, Jean Delville, Jef Lambeaux und Emil Nolde in Beziehung. Außerdem wird der kreative Prozess James Ensors‘ näher beleuchtet, die Besucher erleben durch digitalisierte Forschungsbilder und Dokumente den Künstler gleichsam bei der Arbeit. Auch das **ModeMuseum** widmet dem belgischen Meister ab Herbst 2024 eine Ausstellung unter dem Motto „Maskerade, Make up & Ensor“, während sich im **FotoMuseum** Cindy Sherman und James Ensor begegnen. Weitere Projekte werden im **Museum Plantin-Moretus** und in der Königlichen Akademie für Schöne Künste stattfinden.

Inspiration und Anziehungskraft: Ausstellungen in Brüssel

Auch Brüssel ehrt James Ensor, hat doch die belgische Hauptstadt eine entscheidende Rolle für Ensors künstlerische Entwicklung gespielt: 1877 bis 1880 besuchte Ensor Kurse an der Königlichen Akademie der Schönen Künste, war Mitglied der innovativen Künstlergruppe Les Vingt. Intellektuelle, Sammler und Künstler aus Brüssel wie Félicien Rops und Émile Verhaeren prägten Ensors unverwechselbare Bildsprache. Bis Juni 2024 zeigen die **Königliche Bibliothek Belgiens und die Königlichen Museen für Schöne Künste** deshalb mehr als 20 Gemälde, 30 Zeichnungen und 40 Radierungen des Künstlers in der Ausstellung „James Ensor: Ein Genie in Brüssel“. Im Palais Charles de Lorraine begegnen die Besucher bekannten Meisterwerken wie *Die verärgerten Masken* und *Russische Musik*. Das **BOZAR Brüssel** hingegen zeigt, dass James Ensor auch begnadeter Schriftsteller, großer Musikliebhaber und Komponist war. Die Ausstellung „James Ensor. Maestro“ beleuchtet in einer Anthologie von etwa 100 Werken alle seine künstlerischen Facetten und zeigt Ölgemälde, Arbeiten auf Papier, Drucke, Manuskripte, Fotografien und handgeschriebene Partituren aus allen Schaffensperioden. Besonderes Augenmerk legt die Schau auf weniger bekannte Werke, auf Druckgrafik und musikalische Kompositionen wie *La Gamme d'Amour*.

Auf einen Blick: Die Highlights des Ensorjahres in...

...Oostende

- **Ausstellung: „Rose, Rose, Rose à mes Yeux“**
bis 14. April 2024, MuZee Oostende
- **Ausstellung: „Große Kunst für kleine Kenner“**
bis 14. April 2024, Fort Napoleon
- **Ausstellung: „Selbstportraits“**
21. März bis 16. Juni 2024, Ensorhaus Oostende
- **Ausstellung: „Oostende, Ensors imaginäres Paradies“**
29. Juni bis 27. Oktober 2024, Ensorhaus Oostende
- **Ausstellung: „Satire, Parodie, Pastiche“**
19. September 2024 bis 12. Januar 2025, Ensorhaus Oostende

Alle Informationen: <https://www.ensor2024.be>

Ausstellung: „Rose, Rose, Rose à mes Yeux“

bis 14. April 2024, MuZee Oostende

Die Ausstellung „Rose, Rose, Rose, à mes yeux! James Ensor und das Stilleben in Belgien 1830-1930“ thematisiert die Bedeutung von Ensors Stilleben für die Entwicklung dieses Bildgenres in Belgien. Gezeigt werden u.a. rund 30 Werke Ensors aus öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland.

Ausstellung: „Selbstportraits“

21. März bis 16. Juni 2024, Ensorhaus Oostende

Das Selbstporträt nimmt einen besonderen Platz in Ensors Werk ein. Mit unterschiedlichen Methoden und Szenarien enthüllt und verbirgt Ensor Persönlichkeit in einer erstaunlich großen Anzahl von Selbstporträts. Die Ausstellung zeigt u.a. sein berühmtes *Selbstporträt mit geblümtem Hut* sowie *The Skeleton Painter* und *Ensor und die Masken*.

Ausstellung: „Oostende, Ensors imaginäres Paradies“

29. Juni bis 27. Oktober 2024, Ensorhaus Oostende

Oostendes Dächer, Docks und Dünen, die Polder und das Meer inspirierten Ensor zu geheimnisvollen, kindlich-fröhlichen oder idyllischen Bildern. Als Ensors „imaginäres Paradies“ durch die fortschreitende Modernisierung bedroht ist, kämpft der Maler als Aktivist gegen diese Veränderungen. Eine internationale Auswahl von Gemälden, Farbradierungen, Fotografien und anderen Dokumenten beleuchtet Ensors Beziehung zu Ostende.

Ausstellung: „Satire, Parodie, Pastiche“

19. September 2024 bis 12. Januar 2025, Ensorhaus Oostende

Die Ausstellung zeigt, dass James Ensor es wie nur wenige moderne Künstler verstand, seinen Stil unterschiedlichen Sujets anzupassen. So prangert er in satirischen Werken gesellschaftliche Missstände an und zeigt eine gnadenlose Menschenkenntnis. In Parodien oder Pastiches paraphrasiert er Themen und Werke

anderer Künstler. Andere Werke beziehen sich auf alte Meister wie Bosch, Bruegel, Rubens und Watteau und zeichnen sich durch ihre sorgfältige Ausführung aus.

...Antwerpen

- **Ausstellung: „Ensors kühnste Träume. Jenseits des Impressionismus“**
28. September 2024 bis 19. Januar 2025, KMSKA
- **Ausstellung: „Maskerade, Make up & Ensor“**
28. September 2024 bis 19. Januar 2025, ModeMuseum
- **Ausstellung: „Cindy Sherman: Antifashion“**
28. September 2024 bis 2. Februar 2025, Fotomuseum
- **Ausstellung: „James Ensors Suche nach Licht: Experimente auf Papier“**
28. September 2024 bis 5. Januar 2025, Museum Plantin-Moretus

Alle Informationen: <https://visit.antwerpen.be/activiteit/ensor-2024>

Ausstellung: „Ensors kühnste Träume. Jenseits des Impressionismus“

28. September 2024 bis 19. Januar 2025, KMSKA

Das Königliche Museum für Schöne Künste (KMSKA) besitzt die weltgrößte Ensor-Sammlung und vereint als wissenschaftliches Zentrum das Fachwissen über James Ensor. Mit der Ausstellung „In your wildest dreams. Ensor beyond Impressionism“ öffnet Antwerpen den Blick auf Ensor in Anlehnung an und Opposition zum französischen Impressionismus. Die Schau setzt Ensors Meisterwerke mit Inspirationsquellen wie Raffael und Claude Monet sowie mit Vorgängern, Zeitgenossen und Nachfolgern wie John Martin, Louis-Joseph Gémard, Edvard Munch, Ernst Josephson, Jean Delville, Jef Lambeaux und Emil Nolde in Beziehung.

Ausstellung: „Metamorphosis Ensor, Maskerade & make up“

28. September 2024 bis 19. Januar 2025, ModeMuseum

In MoMu werden Ensors Vorstellungen von Maskerade, (falscher) Koketterie, Verspieltheit, Grotteske und Vergänglichkeit auf die heutige Zeit übertragen. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von belgischen Künstlern und Top-Visagisten, die sich mit Themen wie der Darstellung von Frauen, physischen und digitalen Gesichtsfiltren, verzerrten Körperbildern und dem Ritual des Schminkens auseinandersetzen.

Ausstellung: „Cindy Sherman: Antifashion“

27. September 2024 bis 2. Februar 2025, Fotomuseum

Die amerikanische Künstlerin Cindy Sherman (*1954) ist wie James Ensor für ihre kritischen und ironischen Kommentare zu gesellschaftlichen Konventionen durch Maskeraden bekannt. Die Ausstellung stellt Shermans Beschäftigung mit Mode in den Mittelpunkt und zeigt ihr fotografisches Werk aus einer neuen Perspektive, die das Zusammenspiel von Mode und Kunst reflektiert.

Ausstellung: „James Ensors Suche nach Licht: Experimente auf Papier“

27. September 2024 bis 5. Januar 2025, Museum Plantin-Moretus

Ensors grafische Experimente zeigen die Suche nach einer angemessenen Darstellung des Lichts und der Welt um ihn herum. Er verwendete eine ganze Reihe von Materialien und Techniken, um diese Suche

auszudrücken. Die Ausstellung beleuchtet erstmals Ensors Methode der Druckgrafik und seine besonderen technischen Experimente mit diesem Medium.

...Brüssel

Ausstellung: „James Ensor: Ein Genie in Brüssel“

bis 2. Juni 2024, Palais Charles de Lorraine

Die Königliche Bibliothek und die Königlichen Museen für Schöne Künste zeigen im historischen Palais Charles de Lorraine in der Schau „James Ensor. Ein Genie in Brüssel“ mehr als 20 Gemälde, 30 Zeichnungen und 40 Radierungen des Künstlers, darunter Meisterwerken wie *Die verärgerten Masken* und *Russische Musik*.

<https://www.kbr.be/en/ensor/>

Ausstellung: „James Ensor, Maestro“

bis 23. Juni 2024, Bozar Palast der schönen Künste

Das BOZAR Brüssel zeigt, dass James Ensor nicht nur ein herausragender Maler, sondern auch begnadeter Schriftsteller, großer Musikliebhaber und Komponist war. Die Ausstellung beleuchtet in einer Anthologie von etwa 100 Werken alle seine künstlerischen Facetten und zeigt Ölgemälde, Arbeiten auf Papier, Drucke, Manuskripte, Fotografien und handgeschriebene Partituren aus allen Schaffensperioden.

<https://www.bozar.be/en/calendar/james-ensor-maestro>

Hotspot für Zeitgenössische Kunst: Triennale Beaufort24 und Triennale Brügge

Außergewöhnliche Positionen entlang der Küste und in der Stadt

Freunde zeitgenössischer Kunst und Architektur können sich in diesem Jahr auf zwei hochkarätige Events in Flandern freuen: Ab 27. März sind bei der **Triennale Beaufort24** unter dem Motto „Fabric of Life“ insgesamt 18 neue Skulpturen entlang der belgischen Küste zu sehen. Und am 13. April startet die 4. Ausgabe der **Triennale Brügge** mit 12 temporären Interventionen vor der historischen Kulisse der UNESCO-Weltkulturerbestadt. Im Hafen von Zeebrugge treffen beide Triennalen in einem gemeinsamen Werk zusammen. International renommierte Künstler und Architekten kommen anlässlich dieser Kunstschauen nach Flandern – und unterstreichen damit einmal mehr die Bedeutung Flanderns als Kunst- und Kulturdestination im Herzen Europas.

Beaufort24: Fabric of Life

Die achte Ausgabe der Triennale Beaufort setzt ein Erfolgskonzept mit neuen Ideen fort: 18 nationale und internationale Künstler*innen schaffen in neun teilnehmenden Gemeinden außergewöhnlichen Skulpturen, die sich in die besondere DNA der Umgebung einfügen. Gemeinsam bilden die Kunstwerke eine öffentliche Ausstellung über 65 Kilometer entlang der gesamten Küste. Beaufort24 dringt dabei bewusst etwas weiter ins Landesinnere vor als vorherige Triennalen: Eine Reihe von Skulpturen wird sich entlang der Küstenstraßenbahn befinden, die Hafengebiete, Dorfzentren, Märkte, Deiche, Felder und Parks auf ihrer Strecke miteinander verbindet.

„In diesem Jahr steht der jeweilige Ort im Mittelpunkt“, erklärt die Kuratorin Els Wuyts. „Das Thema ‚Fabric of Life‘ ist eine Aufforderung, bestimmte Perspektiven oder bekannte Aussichten an der Küste aufzubrechen und das Geflecht aus Beziehungen, Fäden, Schlingen, Knoten, Schnüren, Schwärmen und Facetten zu entwirren. Genau wie bei einem großen Denkmal oder einem intimen Kunstwerk, das mehrere Handlungsstränge birgt, sodass vielfältige Erinnerungen oder verborgene Werte an die Oberfläche gelangen.“

Dabei sollen die neuen Werke laut der Kuratorin bewusst und dennoch bescheiden auf bestehende Denkmuster und Vorstellungen einwirken. Ihre Ausdrucksform soll für alle zugänglich, greifbar oder auch rebellisch sein. Die Kunstwerke stehen an einer Kreuzung, neben einer Düne, in einer Ruhezone oder an einem Kreisverkehr, an einem Leuchtturm oder einer Uferpromenade. Oder im Strudel der Gezeiten oder im flachen Wasser am Strand, entlang der Furchen fruchtbarer Felder oder neben den typischen Deichplatten der belgischen Küste. Acht der Kunstwerke, die im Rahmen von Beaufort24 ausgestellt werden, gehen anschließend als permanente Werke in den Beaufort Skulpturenpark über. Dieser umfasst dann 50 Kunstwerke.

TRIBRU24: Spaces of Possibility

Alle drei Jahre finden (inter)nationale Künstler und Architekten nach Brügge, um neue temporäre Interventionen zu präsentieren. Ihre Installationen interagieren aktiv mit der Umgebung, Flüssen, den gepflasterten Straßen, Brügger Häusern und ungenutzten Grundstücken oder Gebäuden. Die Triennale Brügge 2023 sucht unter dem Motto „Spaces of Possibility“ nach dem verborgenen Potenzial der Stadt Brügge: Wie kann eine von der UNESCO geschützte Stadt mit Veränderungen umgehen? Und wie können zeitgenössische Kunst und Architektur als Katalysator für einen nachhaltigen Wandel dienen?

Zu diesem Fragen kreieren 12 Künstler und Architekt aus der ganzen Welt auf Einladung der Kuratorinnen Shendy Gardin und Sevie Tsampalla an wenig und ungenutzten oder wenig bekannten Standorten der

Stadt spannende Antworten. Sie verbinden mit ihren monumentalen, künstlerischen Interventionen und Installationen Stadtteile, zeigen neue Wege der Raumnutzung auf. Eine Übung in Vorstellungskraft, ein Blick darauf, was Brügge heute und in Zukunft sein kann – aber auch eine Chance, neue soziale, gesellschaftliche und ökologische Narrative zu entwickeln, die nicht nur Brügge, sondern Städte auf der ganzen Welt zu weiteren nachhaltigen Veränderungen inspirieren können.

Gemeinsame Position in Zeebrugge

Der Hafen von Zeebrugge ist ein besonders gutes Beispiel für Teile Brügges, die sich in jüngster Zeit stark verändert haben: Aus dem ehemaligen Polderdorf an der Küste ist heute der Hafen von Antwerpen/Brügge geworden, einer der größten Seehäfen Europas. Hier treffen sich die beiden Kunstschauen in einer gemeinsamen Position des Künstlers Ivan Morison.

Auf einen Blick

Triennale Beaufort24: Fabric of Life

27. März bis 3. November 2024

18 Skulpturen an 9 Orten entlang der belgischen Küste von *Filip Vervaeet (B) und Maëlle Dufour (B) in De Panne, Johan Creten (BE/FR) und Jorge Macchi (AR) in Koksijde-Oostduinkerke, Selva Aparicio (ES) und Alexandra Bircken (DE) in Nieuwpoort, Lucy + Jorge Orta (UK/AR) und Jef Meyer (B) in Middelkerke – Westende, Femmy Otten (NL) und Marius Ritiu (RO) in Oostende, Sara Bjarland (FIN) und Pei-Hsuan Wang (TAI) in De Haan-Wenduine, Romain Weintzem (FR) und Driton Selmani (KOS) in Blankenberge, Monika Sosnowska (PO) in Zeebrugge, Richard Deacon (UK) und Lucie Lanzini (FR) in Knokke-Heist.*

www.triennalebeaufort.be/de

Triennale Brügge 2024: Spaces of Possibility

13. April bis 1. September 2024

12 künstlerische und architektonische Positionen im gesamten Stadtgebiet von *Iván Argote (KO), Bangkok Project Studio (TAI), Mariana Castillo Deball (MEX), Counterspace (SA), Mona Hatoum (LIB/UK), Norrell/Rodhe (SWE), Shingo Masuda + Katsuhisa Otsubo Architekten (JAP), SO-IL (USA), Studio Ossidiana (NED), Adrien Tirtiaux (B), Traumnovelle (B):*

<https://triennalebrugge.be/en>

Burgundisches Flandern: Wiedereröffnung Museum Hof van Busleyden Mechelen **Ausstellung „Eternal Spring“ zeigt ab Dezember einzigartige Kunstschatze**

Im 16. Jahrhundert war Mechelen das pulsierende Herz der Burgundischen Niederlande. Im Museum Hof von Busleyden, einem der schönsten erhaltenen Stadtpaläste dieser Zeit, wird nach mehrmonatiger Restaurierung der Außenfassade, der Dauerausstellung und der Gärten Flanderns diese außergewöhnliche Epoche wieder lebendig: Besucher erleben hier, welche Bedeutung Mechelen für die intellektuellen und gesellschaftspolitischen Veränderungen der Renaissance besaß. Das Museum spürt Geistesgrößen wie Hieronymus van Busleyden, Margarete von Österreich, Erasmus von Rotterdam und Thomas Morus nach und präsentiert außergewöhnliche Kunstschatze aus seiner hochkarätigen Sammlung in wechselnden Ausstellungen.

Kostbare Wandteppiche von Kardinal Granvelle

So ist hier ab Dezember 2024 die **Ausstellung „Eternal Spring“** zu sehen: Im Mittelpunkt stehen erstmals kostbare Wandteppiche, Gemälde und Skulpturen sowie Bücher und Naturalien des Kardinals Granvelle. Der Kardinal (1517-1586), ein prominenter Politiker unter Karl V. und König Philipp I. von Spanien und später Erzbischof von Mechelen, war einer der bedeutendsten Kunstsammler der Renaissance und aufgrund seiner bedingungslosen Unterstützung der habsburgischen Autorität nicht unumstritten. Die vier Themenkomplexe der Ausstellung – die Antike, die Natur, die Entdeckung der Neuen Welt und die Macht der menschlichen Vorstellungskraft – bieten einen einzigartigen Einblick in die Interessen eines Kunstsammlers zur Zeit der Renaissance.

Berühmter Ritterorden mit glänzendem Markenzeichen

Zur Wiedereröffnung entdecken Besucher mit der **Ausstellung „Ritter vom Goldenen Vlies: Enträtselung eines schillernden Mythos“** den berühmtesten burgundischen Ritterorden und tauchen in eines der größten und bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte Mechelens ein: 1491 reiten prächtig geschmückte Ritter in einer farbenfrohen Prozession über den Grote Markt zu ihrer Versammlung. Ihr Erkennungszeichen, ein kleines goldenes Widderfell, glitzert an unzähligen Halsketten – ein Symbol für Macht, Religion und politische Zugehörigkeit, das noch heute die Fantasie beflügelt. Die Ausstellung beleuchtet die politischen Intrigen und Ränkespiele, die hinter einem der frühesten politischen Bündnisse Europas stehen, das von manchen als Vorläufer der Europäischen Union bezeichnet wird. Erstmals seit ihrer Restaurierung sind die 29 Wappen ausgestellt, die eigens für die Mechelner Versammlung geschaffen wurden.

Auf einen Blick

Wiedereröffnung Museum Hof van Busleyden Mechelen

Ausstellung: „Ritter vom Goldenen Vlies: Enträtselung eines schillernden Mythos“

24. Februar bis 2. Juni 2024

Ausstellung: „Eternal Spring“

13. Dezember 2024 bis 16. März 2025

<https://www.hofvanbusleyden.be/de>

Perle des Jugendstils: Wintergarten des Ursulinen-Stifts ab Mai wieder zugänglich

Neuer Erlebnispfad in der Klosteranlage und neuer Radweg nach Mechelen

ab Mai 2024

Der Wintergarten des altherwürdigen St. Ursulinen-Stift in Onze-Lieve-Vrouw-Waver bei Mechelen ist die einzige öffentlich zugängliche Jugendstilstätte dieser Größe in Flandern – ein magischer Ort, der auch über 100 Jahre nach seiner Errichtung nichts von seiner Faszination verloren hat. Nach einer umfassenden Restaurierung öffnet der Wintergarten im März 2024 wieder seine Türen und lädt zu einer ganz besonderen Zeitreise ein. Denn wer den Wintergarten des Klosters betritt, spürt noch heute den fortschrittlichen Geist der damaligen Ursulinenschwestern, die in dem Stift ein international renommiertes, weil überaus fortschrittliches Mädchenpensionat etablierten – und dieser Fortschritt spiegelte sich auch in der Architektur des damals hochmodernen Jugendstils wider. Besucher sind noch heute begeistert von der Konstruktion aus Stahl und Bleiglas und von der bunten Glaskuppel, deren sanftes Licht die Halle das ganze Jahr über in frühlingshaften Glanz taucht. Charakteristisch für den Jugendstil, werden in der Glaskuppel die Tageszeiten symbolisch visualisiert, außerdem lassen sich im Glaswerk zahlreiche Pflanzen und Tiere entdecken. Dieses bezaubernde Lichtspiel und der frisch renovierte historische Kachelboden lassen diese einzigartige Atmosphäre nun wieder aufleben.

Audioguide, Gruppenführung und Radweg

Der Wintergarten ist Teil des unter Denkmalschutz stehenden Klosterkomplexes, in dem der Jugendstil mit der Neogotik, dem Neoempire und der Art déco verschmolzen ist. Der neue Erlebnispfad bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit, die gesamte, unter Denkmalschutz stehende Anlage zu entdecken und entführt die Besucher in die Blütezeit des Ursulinen-Instituts zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Der Audioguide lässt die Welt der Nonnen und Schülerinnen des Internats aufleben, so wie sie damals war. Entlang des Weges erklären zahlreiche interaktive und multimediale Tools die Geschichte und die architektonische Pracht des Komplexes. Gruppen können sonntags eine ein- oder zweistündige Führung buchen und zum Beispiel den beeindruckenden Speisesaal La Fontaine besichtigen. Und ein neu gestalteter Radweg verbindet die Klosteranlage mit der nahegelegenen Stadt Mechelen.

Auf einen Blick

Wiedereröffnung des Wintergartens im St. Ursulinen-Stift

Onze-Lieve-Vrouw-Waver

ab Mai 2024

<https://visit.mechelen.be/de/wintertuin>

Wo Kunst zu Hause ist: Flämische Meister *in situ*

100 Orte zeigen Kunstschätze

Flandern ist die Heimat alter Meister und moderner Künstler. Diese schufen ihre Werke oft für einen bestimmten Ort: für eine kleine Dorfkirche, eine Kathedrale oder ein Kloster, für ein Rathaus oder ein Schloss. Noch heute befinden sich Dutzende an ihren ursprünglichen Standorten – der Betrachter steht dort, wo der Künstler gestanden haben muss, und sieht, was er sah. Die **Initiative „Flämische Meister in situ“** setzt diese rund 100 Orte jetzt touristisch neu in Szene und macht die Kunstwerke in ihrem einzigartigen Setting für Besucher zugänglich. Ein herausragendes Beispiel für das besondere Zusammenwirken von Kunstwerk und Ort ist die Sint Carolus Borromeuskerk in Antwerpen, die berühmteste Barockkirche Flanderns. Hier ist u.a. Peter Paul Rubens' Meisterwerk „Die Rückkehr der Heiligen Familie“ zu sehen: Gestiftet 1620 von Nicolaas Rockox, wanderte das Gemälde durch Museen wie das MoMA in New York und ist 2017 an seinem ursprünglich vorgesehenen Ort zurückgekehrt. Beeindruckend ist auch der 18 Meter hohe Tabernakel in der Sint Leonarduskerk in Zoutleeuw: Entworfen von Cornelis Floris II. zeigt er über 200 Statuetten mit Geschichten des Alten und Neuen Testaments – eine ganze Netflix-Serie in weißem Sandstein.

Verschiedene thematische Touren

Viele Kunstwerke der Initiative sind in den großen flämischen Kunststädten, andere in weniger bekannten, aber ebenso schönen Städten und Dörfern zu entdecken, und auch die jeweiligen Orte und Regionen werden ganzheitlich erlebbar. Ab März 2024 gibt es nach diesem Prinzip zunächst vier sogenannte Masters Touren: Auf der Tour „**Flämische Meister an der Leie**“ stehen Werke und Wirkungsstätten von Edgar Gevaert und Gust De Smet sowie Martin Wallaert u.a. im Mittelpunkt. Wallaert ist der letzte lebende Vertreter der Schule von Latem und empfängt die Besucher in der Villa Ter Ide im Künstlerdorf Sint Martens-Lantem. Im Hotel Torenhof Deurle sind noch das Atelier und verschiedene Wohnräume Albert Servaes erhalten, im Restaurant Nenuphar in Afsnee sind Wandgemälde von Gustave De Smet zu sehen. Thematische Wanderwege und idyllische Bootstouren vermitteln eindrucksvoll die sinnlichen Wahrnehmungen der Künstler, die das Licht und die Motive der Landschaft in ihren Werken einfingen. Die Tour „**Flämische Meister an der Küste**“ hingegen wandelt auf den Spuren von Paul Delvaux, Constant Permeke und Luc Peire. Außerdem gibt es ab März die Touren zu „Gesammelten Meistern: Rubens, Van Dyck, Van Loon“ und zu „Flämischen Künstlerhäusern“ in ganz Flandern.

Interaktiv und barrierearm

In Vorbereitung sind zudem die Touren „Die Meister der Reliquien“ in Limburg sowie „Flämische Meister erzählen religiöse Geschichten“ vom Museum Parcum. Über eine **interaktive Übersichtskarte** können sich Besucher ihre individuelle Route zusammenstellen. Vor Ort gibt es weitere neu aufbereitete Informationen zu den Kunstwerken und ihrer Entstehungsgeschichte. Die Kunststätten sind mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen und in der Regel für alle Besucher barrierefrei zugänglich.

Mehr Informationen

<https://www.flemishmastersinsitu.com/de>

Wiedereröffnung: Permeke Museum in Jabbeke

Spannende Perspektiven auf den flämischen Expressionisten Constant Permeke

29. März 2024

Constant Permeke (1886-1952) gilt heute als eine zentrale Figur des flämischen Expressionismus. Im westflämischen Jabbeke ermöglicht das Permeke Museum nach einer groß angelegten Renovierung ab Ende März 2024 in der **Ausstellung „Permeke, facettenreich, visionär“** einen überraschenden Blick auf rund 30 Kunstwerke des Malers, die seine Vielfalt und seinen wegweisenden Charakter eindrucksvoll unterstreichen. Denn Permeke wählte seinen ganz eigenen Weg am zwischen Kubismus, Expressionismus und Humanismus: Er malte seine alltägliche Realität, unverstellte, lebendige Porträts seiner Familie, Menschen aus seiner Umgebung, Landschaften und Meeresbilder. Für die Ausstellung kommen außergewöhnliche Leihgaben aus privaten Sammlungen und (inter)nationalen Museen erstmals zusammen.

Ort der Innovation und Kreativität

Das Permeke Museum befindet sich im Haus "De vier winden", wo Permeke lebte und arbeitete. Auf Wunsch des Expressionisten wurde sein Haus nach seinem Tod der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 80 Gemälde, das fast vollständige skulpturale Oeuvre sowie eine beträchtliche Anzahl großflächiger Zeichnungen zeigen die vielen Facetten des Malers. Hier sind auch Werke seines Vaters, Henri-Louis Permeke, seines Schwiegersohns, Pierre Devos, und seiner Freunde Frits Van den Berghe, Oscar Jespers, Henri Puvrez und Luc Peire ausgestellt. Der neu angelegte ökologische Garten spiegelt Permekes Pionier- und Innovationscharakter wider.

Auf einen Blick

Wiedereröffnung des Permeke Museums Jabbeke

29. März 2024

<https://www.permekemuseum.be/>

Radfahren, Wandern und kulinarische Highlights

Neuer Themenradweg: Limburg unter Tage

Innovatives Raderlebnis in den Tunneln der Mergelsteinbrüche

Die Region Flandern ist mit ihren gut ausgebauten und bestens beschilderten Radwegen eine Topdestination für Radfahrer. Das Radwegenetz der Provinz Limburg lockt als Pionier für modernen Radtourismus mit besonders ausgefallenen Routen und bietet ab Sommer 2024 eine neue Attraktion: Das Raderlebnis „**Radeln unter der Erde**“ lässt Radfahrer eintauchen in den Limburger Mergel, das typische Gestein im Südosten Limburgs. Der Erlebnispfad verläuft dabei auf einer Gesamtlänge von etwa 350 Metern parallel zum Treidelpfad entlang des Albertkanals und dann in den Mathusberg-Steinbrüchen bis zu 30 Meter unter der Erde. Sicherheit steht neben dem Erlebnis natürlich an erster Stelle: Der Weg wird auf einer Länge von 150 Metern eine Sichtverbindung zum Kanal haben. Die andere Hälfte verläuft im Dunkeln und bietet den Radfahrern bei minimaler Beleuchtung ein echtes „Untergrundgefühl“.

Radeln in den Bäumen, durchs Wasser und in luftiger Höhe

Die Provinz Limburg profiliert sich damit einmal mehr als Vorreiter in der Freizeitwirtschaft. 1995 wurde hier das inzwischen weltweit kopierte Knotenpunkt-Radeln entwickelt, inzwischen gibt es in der Provinz über 2.000 Kilometer befestigte, sichere und nahezu autofreie Radwege, die mit den unverwechselbaren „blauen Schildern“ ausgewiesen sind. Neben den Erlebnisrouten „Radeln durchs Wasser“ in Bokrijk, „Radeln durch die Bäume“ in Bosland und „Radeln durch die Heide“ im Nationalpark Hoge Kempen ist dies der vierte Erlebnis-Radweg in der Region. Beim „Radeln durch die Heide“ im Nationalpark Hoge Kempen ist das Highlight der vier Kilometer langen Erlebnisroute eine 6,5 Meter hohe und 300 Meter lange hölzerne Fahrradbrücke. Beim „Radeln durch die Bäume“ verläuft der Radweg an einer Stelle auf insgesamt 700 Metern über eine Doppelkreisstruktur bis zu den Baumwipfeln in zehn Metern Höhe. Einen einzigartigen Blick auf die Seenlandschaft von De Wijers bietet der Radweg „Radeln durchs Wasser“ in Bokrijk, wo die Radler auf mehr als 200 Metern durch einen Teich von einem Ufer zum anderen fahren. Und ab Mai 2024 wird „**Radeln zwischen den Mijnterrils**“ eröffnet, eine neue Rad- und Wanderverbindung im Terhills-Gebiet, einem Teil des Nationalparks Hoge Kempen. Highlight ist eine schwimmende Brücke über den Grote Plas zwischen zwei ehemaligen Bergwerksgleisen. Auf einer Länge von 330 Metern bietet diese Brücke einen 360-Grad-Blick auf die einzigartige ehemalige Bergbaulandschaft.

Auf einen Blick

Raderlebnisse in der Provinz Limburg

Radeln unter Tage

ab Sommer 2024

<https://www.visitlimburg.be/de/fietsenonderdegrond>

<https://www.visitlimburg.be/de/einzigartige-fahrraderlebnisse-limburg>

Natur pur: Flanderns neue National- und Landschaftsparks

Erholung und Aktivität in unverwechselbaren Naturräumen

Flandern bietet beste Bedingungen, um den Alltag hinter sich lassen und die belebende Kraft der Natur zu erfahren: Neben dem Nationalpark Hoge Kempen bieten jetzt weitere **drei neue Nationalparks und fünf neue Landschaftsparks** optimale Voraussetzungen für eine erholsame Auszeit in der Natur oder einen besonderen Abenteuertrip. Jeder Park hat dabei seinen unverwechselbaren Charakter: Von hügeligen Landschaften über fruchtbare Felder bis hin zu authentischen Dörfern, verwunschenen Wäldern und wüstengleichen Ebenen ist hier alles dabei.

Wasser und Wanderdünen, Wälder und Wildtiere

Der **Nationalpark Hoge Kempen** mit seinen ausgezeichneten Routen in unberührter Heide- und Dünenlandschaft lässt bereits einige Jahre Wandererherzen höherschlagen. Im neuen **Bosland Nationalpark** hingegen lassen sich nicht nur die belgischen „Big five“ bewundern, ein wilder Abenteuerwald lockt vor allem junge Besucher. Im **Nationalpark Scheldetal** spielt Wasser die Hauptrolle: Zwischen Wattenmeer, Salzwiesen, Kanälen, Gräben und Sümpfen leben Otter, Biber oder Seeadler. Der **Nationalpark Brabantse Wouden** in der Provinz Flämisch-Brabant umfasst den Zonienwald, das Meerdaalwoud-Dijle-Tal und den Hallerbos mit seinen bezaubernden wilden Hyazinthenwiesen. Radsportfans und Ruhesuchenden gleichermaßen bieten der Landschaftspark **Flämische Ardennen** mit seinen sanften waldigen Hügeln und kopfsteingepflasterten Straßen perfekte Erholung, während im Landschaftspark **Zwinstreek** an der Küste Ebbe und Flut eine einzigartige Flora und Fauna formen. Wie ein Flickenteppich wirkt der **Borderless Bocage** Landschaftspark von oben, der das flämische Voerstreek, das wallonische Land Herve und das niederländische Heuvelland verbindet und von Hohlwegen, Baumreihen, Hecken und Bachtälern gesäumt ist. Der Landschaftspark **Hart van Haspengouw** ist eine natürliche Agrarregion mit sanften Hügeln voller Obstbäume und charakteristischen Bauernhöfen, während der Landschaftspark **Maasvallei** zu entspannten Wanderungen über alte Flussmauern und entlang gewundener Flussarme einlädt.

Auf einen Blick

Flanderns National- und Landschaftsparks

<https://www-visitflanders-com.translate.goog/nl/vlaamse-parken? x tr sl=auto& x tr tl=de& x tr hl=de& x tr pto=wapp>

Goesting: Flanderns kulinarische Botschafterinnen und Botschafter

Ein starkes Kollektiv im Dienst des guten Geschmacks

Lebensfreude, Genuss und kulinarische Spitzenqualität werden in Flandern großgeschrieben – die Region ist eine Topadresse für alle leidenschaftlichen Foodies. Ein typisch flämischer Begriff für Lebenslust und Genuss ist „Goesting“: Unter diesem Motto haben sich jetzt Chefköchinnen und Chocolatiers, Brauer und Gastwirtinnen zu einem starken Kollektiv zusammengefunden. Als kulinarische Botschafterinnen und Botschafter wollen sie die verborgenen Schätze der flämischen Esskultur bewahren, weiterentwickeln und in der Welt verbreiten. Mit dabei sind zum Beispiel die Sterneköche Nick Brill (The Jane, Antwerpen), Willem Hiele (Oostende) sowie Tim Boury und Inge Waeles (Restaurant Boury, Roeselare), Sven und Evelyn De Ville von der legendären Genter Frituur Tartaar, die Chocolatiers Pieter De Volder (Zuut, Leuven) und Julius Persoone (Brügge und Antwerpen) oder Lien Vandeputte, Chefköchin im Restaurant Réлива in Brügge.

Gemeinsames Manifest

Sie alle treffen sich nicht nur regelmäßig, um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam mit Aromen und Produkten zu experimentieren. Sie reisen auch allein oder als Gruppe ins Ausland und nutzen gemeinsam ihre Kontakte, um die kulinarischen Highlights Flanderns ins internationale Rampenlicht zu rücken und Flandern als herausragendes Reiseziel für Genussfreunde bekannt zu machen – jede und jeder auf eigene, charismatische Weise, aber gestützt auf ein gemeinsames Manifest und auf das Wissen, dass sie als Kollektiv mehr erreichen können. Bei der kulinarischen Arbeit spielen für Flanderns kulinarische Botschafter lokale Produkte und nachhaltige Herstellung eine zentrale Rolle: Alle Mitglieder des Kollektivs sind sich der Auswirkungen von Ernährung auf die Natur bewusst und wollen ihre charakteristischen Gaudenfreuden möglichst ressourcenschonend kreieren.

Mehr Informationen

<https://www.visitflanders.com/de/goesting>

Besonderes Geschmackserlebnis: Toer de Geuze 2024

Lambic-und Geuze-Brauereien öffnen ihre Türen

Freunde belgischer Brauereitradition freuen sich auf die diesjährige **Toer de Geuze**. Dann stehen das Pajottenland und des Senne-Tal im Westen Flanderns wieder ein Wochenende lang ganz im Zeichen des Geuze – einem obergärigen Bier mit seinem typischen Säuregeschmack, das durch Mischung von jungem und altem Lambic-Bier hergestellt wird. Mit dabei sind in diesem Jahr Traditionshäuser wie Lindemans oder Mort Subite, Oud Beersel und Boon, aber auch kleinere Brauereien wie Eylenbosch und Tilquin.

Spannende Führungen und praktischer Shuttlebus

Auf Initiative der Organisation HORAL (High Council for Artisanal Lambic Beers) öffnen die **Lambic-Brauereien und Geuze-Stekerijen 2024** bereits ihre Türen und zeigen in kostenlosen Führungen ihr traditionelles Handwerk. Natürlich können Besucher dann auch – mitunter exklusiv – die verschiedenen Lambic-Biere probieren. Der Clou: Die Touren lassen sich bequem mit dem Auto oder dem Fahrrad machen, außerdem verkehrt ein kostenloser Shuttlebus, der täglich 4 bis 5 verschiedene Orte ansteuert.

Auf einen Blick

Toer de Geuze 2024

04. und 05. Mai 2024

<https://toerdegeuze.be/>

Service Presse

Sie suchen allgemeine Informationen zu Flandern? Sie möchten wissen, welche Ausstellungen gerade laufen? Sie benötigen noch ein Bild zu Ihrem Artikel?

Gerne nehmen wir Sie auch in unseren Verteiler auf und versorgen Sie mit aktuellen Presseinfos. Hier finden Sie unsere letzten Newsletter und können sich direkt anmelden:

www.visitflanders.com/de/presse

Auf unserer Website finden Sie ebenfalls die wichtigsten Veranstaltungen in Flandern. Und unsere Mediathek beinhaltet über 4000 Bilder zu allen Kultur- und Lifestyle-Themen zum Download:

www.visitflanders.com/de/bilddatenbank

Pressereisen und Interviewpartner

Wir vermitteln Ihnen interessante Gesprächs- und Interviewpartner in Flandern. Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation Ihrer persönlichen Pressereise nach Flandern.

Kontakt:

Christopher Philipp
Presse & PR Manager
Tel. 0221 / 270 97 50
Fax 0221 / 270 97 77
christopher.philipp@visitflanders.com
www.visitflanders.com/de/presse